



Kinderphysiotherapie Motorische Entwicklung – (k)ein Kinderspiel

Die meisten Patienten in der Kinderphysiotherapie des Spitals Thun sind weniger als vier Jahre alt. Der Umgang mit den Kleinen braucht viel Gespür und Wissen über die motorischen Fähigkeiten von Säuglingen und Kleinkindern.

Die Beschwerden der kleinen Patienten sind unterschiedlich, betreffen indes primär den Bewegungsapparat. Das reicht von gravierenden Behinderungen, wie zerebralen Bewegungsstörungen oder Trisomie 21, über Haltungssymmetrien mit Auswirkung auf den gesamten Körper bis hin zu Entwicklungsdefiziten von Frühgeborenen, Muskelerkrankungen, Wirbelsäulenverkrümmungen, Wachstumsstörungen, Rückenschmerzen oder Knicksenkfüssen. Auch in der Atemtherapie, zum Beispiel bei Asthma oder Zystischer Fibrose, hat das Team rund um Leiterin Monika Walther viel Erfahrung.

Geduld und Fantasie

Die Arbeit mit den Kindern ist sehr anspruchsvoll, braucht eine gehörige Portion Fantasie und viel Gespür. «Wir

müssen die Kleinen spielerisch abholen, unterschiedliche Behandlungswege ausprobieren, Pausen einlegen und die Therapie wegen den steten Entwicklungsschritten im Baby- und Kleinkindalter immer wieder der neuen Situation anpassen», erklärt Teamleiterin Monika Walther. Dies unterscheidet die Kinderphysiotherapie ganz wesentlich von jener mit Erwachsenen. «Wir behandeln die Kinder auch meist am Boden auf speziellen Matten, nicht auf Liegen, von denen sie herunterfallen könnten.» Zudem wird mehr Zeit eingerechnet – die Behandlung dauert pro Patient rund 45 Minuten. Der Einbezug und die Mitarbeit der Eltern sind in jedem Fall wichtig. Übungen und Bewegungsabläufe müssen in den Alltag integrierbar sein. Dies beginnt schon beim Aufnehmen der Babys vom Wickeltisch, beim Tragen, Spielen oder Füttern.

Umfassendes Angebot

Einmal pro Monat hält eine Kinderneurologin Sprechstunde in der Kinderphysiotherapie. Zudem wird regelmässig eine Beratung organisiert, an der auch ein Orthopädie-Techniker

teilnimmt, der für Kinder mit grösseren Beeinträchtigungen unter anderem Orthesen anfertigt oder spezielle Autositze und Kinderwagen anpasst. «Therapie im Wasser ist bei uns ebenfalls möglich. Diese findet aus Platzgründen im Hallenbad Aeschi statt.» Unter dem Motto «Bewegter Lebensstart» bieten die Kinderphysiotherapeutinnen ausserdem regelmässig Kurse an, die sich an Eltern mit gesunden Säuglingen bis zu sechs Monaten richten. «Dort zeigen wir auf ganz verschiedene Art und Weise, wie schon bei Säuglingen die Bewegungsfreude geweckt werden kann – im Sinne einer Vorbeugung», sagt Monika Walther.

Fundiertes Fachwissen

Die Kinderphysiotherapie des Spitals Thun befindet sich in einem Nebengebäude, etwas abseits des Spitalgeschehens. Die Einrichtung ist kinderfreundlich, bunt und macht auf den ersten Blick klar, dass hier vorwiegend Kleinkinder ein und aus gehen. Insgesamt sechs Physiotherapeutinnen – alle mit Zusatzausbildung in Kinderphysiotherapie – kümmern sich in den drei Behandlungsräumen um die Probleme der Kleinen. «Wir haben fast ausschliesslich ambulante Patienten, ganz selten werden wir auf die Geburtsabteilung gerufen – etwa bei problematischen Fussstellungen von Neugeborenen», so Monika Walther.

Die Auskunftsperson



Monika Walther
Teamleiterin Kinderphysiotherapie

Kontakt:

Spital STS AG, Spital Thun
Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun
Tel. 058 636 30 05
monika.walther@spitalstsag.ch



Link zur Website
Physiotherapie
Spital Thun

Neue Räume in Interlaken

Das Therapeuten-Team aus Thun arbeitet zweimal pro Woche im Spital Interlaken und einmal pro Woche in Frutigen. Wegen des derzeitigen Umbaus des Spitals Interlaken, dem Wegfallen der früheren Behandlungsräume und der grossen Nachfrage im Raum Interlaken, zügelt die Physiotherapie jetzt in die Walk-In-Klinik des Spitals Interlaken im Bahnhof West. Ab Anfang November werden die Physiotherapeutinnen in den neu gestalteten Räumlichkeiten für ihre kleinen Patienten da sein. In Frutigen bleibt die Situation unverändert.